

# Die Ergebnisse der Reichstagswahl

Soweit sich das Ergebnis der Reichstagswahlen aus dem Reiche zur Zeit übersehen läßt, haben die Reichstagswahlen eine erhebliche Zunahme der sozialdemokratischen, wirtschaftsparteilichen und kommunistischen Stimmen gebracht. Dem stehen Verluste fast aller übrigen Parteien gegenüber.

Nach den bis jetzt vorliegenden Ergebnissen hat die Sozialdemokratie beinahe eine Million Stimmen gewonnen, während die Deutschnationalen etwa zwei Millionen Stimmen verloren haben.

## Das vorläufige amtliche Endergebnis.

Das vorläufige amtliche Endergebnis der Reichstagswahl zeigt folgende Stimmenverteilung:

Sozialdemokratische Partei 152 Mandate, Deutschnationale Volkspartei 73, Zentrum 62, Deutsche Volkspartei 44, Kommunisten 54, Demokraten 25, Bayerische Volkspartei 16, Linke Kommunisten 0, Wirtschaftspartei 3, Nationalsozialisten 12, Deutsche Bauernpartei 23, Völkernationaler Block 0, Landbund 3, Christlich-nationale Bauernpartei 13, Volksrechtspartei 2, Sächsisches Landvolk 2. Es haben danach 30 592 442 Wähler 489 Abgeordnete gewählt.

## Das Wahlergebnis in Sachsen.

Verluste rechts — Gewinne links — Niedergang neuer Parteien.

Die Abstimmung des Volkes hat im Freistaat Sachsen keine Überraschung gebracht: Starke Erfolge der radikalen Linken, schwachen Gewinn der S. P. D., fast unveränderte Mitte, Schwächung der Rechten. Wer die Ereignisse und Stimmung in den letzten Wochen und Monaten beobachtete, konnte dies Ergebnis uns schwer vorausjagen.

Auffallend mag vor allem der Sieg der S. P. D. sein, die den stärksten Gewinn unter allen Parteien davongetragen hat. Die heftigen Arbeitskämpfe der letzten Zeit haben die sächsische Arbeiterschaft in starkem Maße radikalisiert. Die wiederholten Ausparierungen in der Hütten- und der Metallindustrie haben den Boden für die Radikalisierung der Arbeiterschaft bereitet; in einem noch nicht dagewesenen Maße kämpfte die kommunistische Presse gegen die S. P. D. und gegen die „Gewerkschaftsbürokratie“, und da man den Arbeitern stets mehr versprach, als die Gewerkschaften ihnen schließlich verschaffen konnten, war es nicht schwer, sich als wahren Verfechter der Arbeiterinteressen selbst in bengalisches Licht zu setzen. Unter diesem Ansturm der S. P. D. hatte die Sozialdemokratie zu leiden, durch ihn sind ihre eigenen Wahllisten stark beeinträchtigt worden, so daß sie nur mit dem Gewinn zweier Mandate aus dem Wahlkampf herausgehen. Ohne die schweren Wirtschaftskämpfe hätte wahrscheinlich die S. P. S. günstiger abgeschnitten.

Die Mitte ist beinahe unverändert geblieben. Die Demokraten haben ein Mandat verloren; es war keine Überraschung für sie, denn nach den Landtagswahlen von 1926 war dieser Verlust vorauszusehen, aber er ist durch einen Stimmengewinn von reichlich 20 000 gegenüber den Landtagswahlen mindestens moralisch ausgeglichen. Die Volkspartei wird voraussichtlich ein Mandat gewinnen, doch wird es von wenigen Stimmen abhängen. Zwei Mandate konnte die Wirtschaftspartei neu erringen und damit vier Abgeordnete aus Sachsen in den Reichstag entsenden.

Schwer ist die Niederlage der Deutschnationalen; sie verlieren volle fünf Mandate, in Wirklichkeit allerdings nur drei, da die Gruppe „Sächsisches Landvolk“ mit ihnen zusammenging; immerhin verliert die Rechte ein volles Drittel ihres bisherigen Bestandes.

Ganz anders als ein Vergleich mit den Reichstagswahlen von 1924 stellt sich der Vergleich mit den Landtagswahlen von 1926. Danach ist vor allem der Erfolg der Kommunisten weit geringer als er bei einem Vergleich zwischen 1924 und 1926 erscheinen könnte, denn sie gewinnen zwar gegenüber 1924 90 000 Stimmen, aber gegenüber 1926 nur noch 40 000. Immerhin ist natürlich auch dieser Erfolg bedenklich genug, doch ist er zweifellos auf vorübergehende Momente zurückzuführen. Demgegenüber steht doch die Tatsache, daß auch die bürgerlichen Mittelparteien ihre Stimmzahlen gegenüber 1926 ansehnlich — und zwar über das Maß der Zunahme der Wähler hinaus — erhöhen konnten. Das gleiche gelang der SPD., die fast ein Drittel an Stimmen gegenüber 1926 gewann, wo sie einen Tiefstand erreicht hatte.

Mit wesentlich geringerer Freude als diese Parteien können die Aufwärtler, die Wirtschaftsparteiler und die Nationalsozialisten auf den 20. Mai zurückblicken. Die Aufwärtler haben gegenüber 1926 fast 11 000 Stimmen, also mehr als ein Neuntel, verloren. Die Wirtschaftsparteiler verlieren mehr als 8000 und die Alte Sozialdemokratische Partei sogar über 63 000 Stimmen verloren! Die Reichstagswahl dürfte also gewichtige Folgen für die innerpolitische Entwicklung in Sachsen haben, zumal auch der Staatsgerichtshof im nächsten Monat voraussichtlich gewisse Bestimmungen des sächsischen Wahlgesetzes für ungültig erklären wird. Damit wird dann die Frage der Auflösung des Sächsischen Landtags akut werden.

Nach dem bisher vorliegenden Ergebnis verteilen sich die in den drei sächsischen Wahlkreisen abgegebenen Stimmen auf die einzelnen Parteien wie folgt:

## 28. Wahlkreis Dresden-Bauhen

1) Sozdem. P.	400 456	16) Volksrecht- u. Aufw.-P.	15 363
(1924: 371 500, 1926: 299 308)		(1924: 9165, 1926: 21 770)	
2) Deutschnat. Sp.	117 993	17) Alte Sozdem. P.	17 251
(1924: 234 086, 1926: 144 175)		(1924: —, 1926: 48 140)	
3) Zentrum	14 008	18) Wendische Sp.	2 733
(1924: 15 388, 1926: 15 664)		(1924: 4394, 1926: —)	
4) Deutsche Sp.	112 140	19) Deutschsoz. P.	1 556
(1924: 146 468, 1926: 102 141)		(1924: 10 148, 1926: ?)	
5) Kommun. P.	105 864	20) Christl.-soz. Rp.	1 982
(1924: 64 682, 1926: 83 628)		(1924 und 1926: —)	
6) D. Dem. P.	61 564	21) Sächs. Landvolk	61 948
(1924: 80 328, 1926: 47 427)		(1924 und 1926: —)	
9) Mittelsch.-(Wirtsch.-)P.	80 625	22) Unabhäng. Sozdem. P.	1 272
(1924: 88 523, 1926: 97 722)		(1924: 3287, 1926: —)	
10) Natsoz. D. Arb.-P.	19 254	23) Grund- u. Hausbes.-P.	2 568
(1924: 15 153, 1926: 7562)		(1924: —, 1926: 2378)	
11) Deutsche Bauernp.	1 238	24) Poln. Volksp.	157
(1924 und 1926: —)		(1924: 265, 1926: —)	
12) Völk.-nat. Block	2 055	25) Volksbl. d. Inf.-u. Gesch.	3 104
(kein Vergleich möglich)		(1924 und 1926: —)	
15) Christl.-nat. Bauern- u. Landv.-P.	1 426		
(1924 und 1926: —)			

## 29. Wahlkreis Leipzig

1) Sozdem. P.	278 902	15a) Chr.-nat. Bauern- u. Landv.-P.	1 462
(1924: 268 872, 1926: 212 173)		(1924 und 1926: —)	
2) Deutschnat. Sp.	49 833	15b) Chr.-nat. Mittelsch.-P.	1 722
(1924: 133 517, 1926: 87 029)		(1924 und 1926: —)	
3) Zentrum	6 409	16) Volksrecht- u. Aufw.-P.	31 234
(1924: 4895, 1926: 3933)		(1924: 4176, 1926: 35 019)	
4) Deutsche Sp.	98 113	17) Alte Sozdem. P.	7 513
(1924: 134 716, 1926: 101 248)		(1924: —, 1926: 24 868)	
5) Kommun. P.	121 890	18) Sächs. Landvolk	39 187
(1924: 90 830, 1926: 107 177)		(1924 und 1926: —)	
6) D. Demokr. P.	45 227	19) Grund- u. Hausbes.-P.	2 472
(1924: 54 380, 1926: 33 231)		(1924 und 1926: —)	
9) Mittelsch.-(Wirtsch.-)P.	53 030	20) Poln. Sp.	169
(1924: 19 642, 1926: 33 225)		(1924: 196, 1926: —)	
10) Natsoz. D. Arb.-P.	14 595	21) Unabh. Sozdem. P.	1 712
(1924: 13 225, 1926: 5778)		(1924: 6091, 1926: —)	
12) Völk.-nat. Block	2 028	22) Deutschsoz. P.	326
(kein Vergleich möglich)		(1924: 2126, 1926: ?)	
		23) Volksbl. d. Inf.-u. Gesch.	810
		(1924 und 1926: —)	

## 30. Wahlkreis Chemnitz-Zwickau

1) Sozdem. P.	319 977	9) Mittelsch.-(Wirtsch.-)P.	98 204
(1924: 305 941, 1926: 246 524)		(1924: 67 829, 1926: 103 679)	
2) Deutschnat. Sp.	86 639	10) Natsoz. D. Arb.-P.	41 575
(1924: 179 195, 1926: 109 949)		(1924: 39 205, 1926: 24 385)	
3) Zentrum	5 120	12) Völk.-nat. Block	1 481
(1924: 5069, 1926: 4492)		(kein Vergleich möglich)	
4) Deutsche Sp.	105 762	15) Chr.-nat. Bauern- u. Landv.-P.	15 243
(1924: 128 670, 1926: 88 696)		(1924 und 1926: —)	
5) Kommun. P.	154 949	16) Volksrecht- u. Aufw.-P.	40 923
(1924: 138 949, 1926: 151 582)		(1924: 6938, 1926: 41 690)	
6) D. Demokr. P.	35 006	17) Alte Sozdem. P.	10 664
(1924: 55 514, 1926: 30 809)		(1924: —, 1926: 24877)	
6a) Volksrecht-P.	4 512	18) Grund- u. Hausbes.-P.	5 571
(1924 und 1926: —)		(1924: —, 1926: 7011)	
8) Linke Kommunisten	3 772	19) Sächs. Landvolk	25 638
(1924 und 1926: —)		(1924 und 1926: —)	
		20) Deutschsoz. P.	824
		(1924: 3120, 1926: ?)	

(Die in Klammern gesetzten Zahlen zeigen die Ergebnisse der Reichstagswahl vom 7. Dezember 1924 und der Landtagswahl vom 31. Oktober 1926 an.)

## Gesamtergebnis von Dresden.

Das Gesamtergebnis der Reichstagswahl in der Stadt Dresden zeigt folgendes Bild:

Soz.: 144 068 (1924: 131 292); Deutschnat. Sp.: 52 006 (68 877); Zentr.: 4900 (5176); Deutsche Sp.: 50 357 (57 171); Komm. P.: 42 642 (23 400); D. Dem. P.: 28 138 (34 591); Mittelsch.-(Wirtsch.-)P.: 16 697 (11 675); Natsoz. D. Arb.-P.: 8224 (5545); D. Bauern-P.: 109 (—); Völk.-nat. Block: 866 (—); Christl.-nat. Bauern- u. Landv.-P.: 145 (—); Volksrecht- u. Aufw.-P.: 4871 (3656); Alte Sozdem. P.: 8024 (—); Wendische Sp.: 64 (131); Deutschsoz. P.: 701 (5685); Christl.-soz. Rp.: 477 (—); Sächs. Landvolk: 623 (—); Unabh. Sozdem. P.: 361 (1319); Gr.- u. Hausbes.-P.: 359 (—); Poln. Sp.: 81 (112); Völk. d. Inf.-u. Gesch.: 1534 (—). Die in Klammern gesetzten Vergleichszahlen beziehen sich auf die Reichstagswahl vom 7. Dezember 1924.

## Gesamtergebnis der Amtshauptmannschaft Dresden.

Soz.: 35 879; Deutschnat.: 9608; Zentr.: 480; Deutsche Volksp.: 9709; Komm.: 10 346; Dem.: 4896; Mittelsch. 7720; Nat. Soz.: 1898; Bauernp. 90; Völk.-Nat. Bl.: 313; Christl.-nat. Bauernp.: 116; Volksrechtsp.: 837; Altsoz.: 1016; Wenden: 7; Deutschsoz.: 120; Christl.-soz. Reichsp.: 120; Sächs. Landv.: 4524; Unabh.: 80; Hausbes.: 280; Polen: 7; Inf.-Gesch.: 216.

## Die Mandatsverteilung in Sachsen.

Soweit sich die Zahlen bisher übersehen lassen, wird die Mandatsverteilung sich im Freistaat Sachsen voraussichtlich wie folgt gestalten:

Sozialdemokraten	16	bisher	15
Deutschnationale	4	"	9
Zentrum	0	"	0
Deutsche Volksp.	5	"	6
Kommunisten	6	"	4
Demokraten	2	"	3
Wirtschaftspartei	3	"	2
Nationalsozialisten	1	"	1
Altsozialisten	0	"	0
Sächs. Landvolk	2	"	0
Volksrechtspartei	1	"	0

Da das Sächsische Landvolk den Deutschnationalen zuzuzählen ist, vermindert sich deren Verlust von 5 auf 3 Mandate.

## Sachsens Vertreter im neuen Reichstag

(Die mit \* versehenen Abgeordneten gehörten bereits dem letzten Reichstag an.)

Sozialdemokraten: \*Lipinski (Leipzig); \*Saube (Leipzig); Frau Dr. phil. Siemens (Leipzig); Graf (Leipzig); \*Reißner (Dresden); \*Toni Seidel (Dresden); \*R. Schmidt (Dresden); \*Kraehig (Dresden); \*Schirmer (Dresden); Arzt (Dresden); \*Frau Dr. Stegmann (Dresden); \*Ströbel (Chemnitz); \*Sewdewitz (Chemnitz); \*Kuhnt (Chemnitz); \*Dr. Lenz (Chemnitz); \*Stüdtgen (Chemnitz).

Deutschnationale: \*Dr. Otto Hoeflich (Leipzig); Dr. Bang (Dresden); \*Hartmann (Dresden); \*Biener (Chemnitz).

Deutsche Volkspartei: \*Dr. Johs. Wandlich (Leipzig); \*Dr. Schneider (Dresden); Frau Dr. Hertwig-Wünger (Dresden); \*Brüninghaus (Chemnitz); \*Tindelfen (Chemnitz).

Kommunisten: Schumann (Leipzig); Trödel (Leipzig); \*Raedel (Dresden); Graef (Wahlkreisverband); \*Schneller (Chemnitz); \*Bergh (Chemnitz).

Demokraten: \*Dr. Rütz (Dresden); \*Gustav Schneider (Wahlkreisverband).

Wirtschaftspartei: \*Lude (Chemnitz); \*Beier (Dresden); Lauterbach (Wahlkreisverband).

Nationalsozialisten: \*Feder (Wahlkreisverband).

Sächsisches Landvolk: Schreiber (Dresden); \*Dr. Philipp (Wahlkreisverband).

Volksrechtspartei: Dr. Lobe (Leipzig).

## Zusammenstöße.

21. Mai 1928

In Industriegebiet ist es leider heute zu einem schweren Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten gekommen. In Barmen wurde ein nationalsozialistisches Werbebüro von Kommunisten scharf beschossen. Zwei Schüsse trafen nicht das Auto, dafür aber zwei Kinder, die schwere Bauchverletzungen erlitten.

